Claudia Hoffmann, Flora Koller, Martina Kreuter

Nährstoffreich – Ernährung in Krankenhaus und Pflege

Hätten Sie's gewusst? Viele Details, die die Ernährung unserer Patientinnen und Patienten betreffen, erscheinen uns selbstverständlich und doch mangelt es uns manchmal an hilfreichen Informationen.

Ein Beispiel: Pfefferminz- und Ingwertee können bestehende Darmträgheit positiv beeinflussen. Oder: Wird bilanzierte Trinknahrung ergänzend zur Normalkost gegeben, ist eine Verabreichung als Spätmahlzeit in vielerlei Hinsicht besonders günstig.
Unter dem erfrischenden Titel «Nährstoffreich», befassen sich die drei österreichischen Autorinnen mit Fragestellungen aus Akut- und Langzeitpflege. Als Diätologinnen mit beruflicher Tätigkeit in Spitälern und Rehabilitationseinrichtungen ist es ihr Anliegen, aufmerksam zu machen auf das lohnende Ziel, Mangelernährung zu vermeiden – um eine schnelle Genesung zu fördern und das Risiko langfristiger Pflegebedürftigkeit zu verringern.
Das Buch bietet zunächst eine Einführung in die allgemeine Ernährungslehre, stellt im Hauptteil empfohlene Diätformen bei verschiedenen Krankheitsbildern vor und enthält im Anhang nützliche Arbeitshilfsmittel. Zu jedem Thema, wie z.B. Osteoporose oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten, finden sich grundlegende Informationen und brauchbare Tipps. Der umfangreiche Anhang liefert einige sehr einfache Rezepte, kurze Erläuterungen zu Vitaminen und Mineralstoffen, Vorlagen für Screeningbögen, einen motivierenden bildlichen Trinkpass und Quellenangaben zum Vertiefen. Ein Stichwortverzeichnis, das es mir als Leserin erlauben würde, unbekannte Begriffe nachzuschlagen, fehlt allerdings. Die Autorinnen verzichten auch darauf, Strömungen aus der neuesten «Trendküche» aufzugreifen.
Mit 147 Seiten im Taschenbuchformat und einem übersichtlichen Inhaltsverzeichnis kommt das Buch bestechend leicht daher. Es präsentiert sich als solide, ernährungswissenschaftlich fundierte und aktuelle Hilfestellung im pflegerischen Alltag. Die Titelillustration hingegen wirkt – sobald die Aufmerksamkeit von den fruchtigen Luftballons zur abgebildeten Pflegefachfrau in Röckchen und Haube wandert – deutlich weniger zeitgemäss.

Wiebke Dibbern



2016, 147 Seiten
Facultas Verlag

Hans Schwegler

Trachealkanülenmanagement

Dieses Buch zeigt detailliert und schrittweise – anhand eines differenzierten Algorithmus – den komplexen Dekanülierungsprozess.

Behandelt werden ausschliesslich die Problemstellungen von tracheotomierten Patientinnen und Patienten mit Erhalt des Kehlkopfes. Im ersten Teil dieses äusserst spannend aufgebauten Buchs erfährt man wissenswerte Fachinformationen über die Gründe, welche dazu führen, eine Kanüleneinlage zu erhalten. Die Lesenden erhalten Grundlagen zum marktüblichen verwendeten Material und dem Trachealkanülenzubehör. Sie werden über die Funktion und die Verwendung des Materials aufgeklärt und erhalten Erläuterungen zur Wahl der Kanülenart. Zu jeder Thematik findet man ergänzende Fotos.
Für mich als Pflegefachfrau sind das fünfte und sechste Kapitel sehr lehrreich, weil sie verschiedene Pflegeschwerpunkte beschreiben. Die Rede ist von der Anwendung von Sprechventilen im Zusammenhang mit Aspiration, Penetration, Cuff, Husten, Schlucken und Essen. Die Schluckabklärung ist ebenfalls beschrieben und wird durch Aufnahmen aus der bildgebenden Schluckdiagnostik ergänzt. Des Weiteren finden sich verschiedene Patientenbeispiele mit der Darstellung entstandener Komplikationen und deren Problemlösung, sodass man als Fachperson den Dekanülierungsprozess verstehen lernt. Das gleiche Kapitel enthält zum Thema invasive Beatmung Wissenswertes. Im Anhang ist eine aufgelistete Begriffserklärung vorhanden und am Schluss der aufklappbare Algorithmus, welcher die einzelnen Behandlungsschritte von der gecufften Trachealkanüle bis zur Dekanülierung zeigt.
Ich empfehle dieses Buch allen Fachleuten, die mit kanülierten Patientinnen und Patienten arbeiten. Das Buch ist Rüstzeug, um im interdisziplinären Team mit den eigenen Beobachtungen den Dekanülierungsprozess fachlich besser begleiten zu können und den eventuell entstehenden Komplikationen im Prozess rascher entgegenzuwirken.

Theres Stoller



2016, 160 Seiten
Schulz-Kirchner Verlag